



DAS WASSER-SCHUTZGEBIET

Ausweisung: Für Gewinnungsgebiete zur öffentlichen Trinkwasserversorgung müssen Schutzgebiete ausgewiesen werden, um Gefährdungen von außen zu verhindern und kritische Belastungen des Grundwassers zu vermeiden. Je nach Entfernung zur Gewinnung und dem Grad der Reinigungswirkung des Bodens wird das Schutzgebiet in einen Fassungsbereich, eine engere und eine weitere Schutzzone mit jeweils unterschiedlichen Auflagen abgestuft.

Einteilung der Schutzzonen:

- ➔ Fassungsbereich (Zone I): 0,17 km². Dieser zentrale Schutzbereich soll sich im Eigentum des Betreibers befinden und nur durch befugte Personen betreten werden.
- ➔ Engere Schutzzone (Zone II): 0,20 km². Dieser Bereich soll vor Verunreinigung durch Krankheitserreger schützen. Die Grenze ist in der Regel die Linie mit 50 Tagen Fließzeit des Grundwassers zur Gewinnung. Hier ist das Bauen verboten und die landwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt.
- ➔ Weitere Schutzzone (Zone III, III A, III B): 4,09 km². Dieser Bereich dient insbesondere dazu, den Eintrag von nicht oder schwer abbaubaren chemischen Stoffen zu vermeiden.



WVV
WASSER

100% WÜRZBURG.

FRANKENWARTE

Höhe: 40 m

Höhenlage: 400 m über NN (Turmspitze)

Historie:

1894 – Bau durch den Verschönerungsverein Würzburg.

1913 – Neubau Pumpwerk Maasweg mit Einbau eines Wasserbehälters mit 1,5 m³ Fassungsvermögen in der Frankenwarte, 390 m über NN.

1924 – Erweiterung des Hochbehälters von 1,5 m³ auf 7 m³ zur Versorgung des Akademiegebäudes und angrenzender Häuser auf der Gemarkung Höchberg.

1935 – Ausbau auf 13,5 m³ mit Füllung durch ein neues Pumpwerk Frankenwarte im Hochbehälter Nikolausberg.

1953 – Erweiterung des Pumpwerks Frankenwarte um eine weitere Pumpe (3 l/s).

1961 – Inbetriebnahme der Fernsteueranlage Pumpwerk Nikolausberg / Hochbehälter Frankenwarte zur automatischen Schaltung der Pumpen.

1963 – Instandsetzung des Behälters.

1977 – Fernwirk-Anbindung an die Leitstelle im Wasserwerk Bahnhofstraße.

1997 – Außerbetriebnahme des Wasserturms und des Pumpwerks Frankenwarte. Anbindung der Akademie an die Wasserversorgung des Marktes Höchberg.

HOCHBEHÄLTER NIKOLAUSBERG

Funktion: Gegenbehälter für das Pumpwerk Maasweg. Wasserspeicher für die Versorgungsbereiche Leutfresserweg, Käppele, Festung, Hofbräu & Weg zur Zeller Waldspitze

Behältervolumen: 1.000 m³ in 2 Wasserkammern mit je 500 m³ Inhalt

Wasserspiegelhöhe: 330,00 m über NN

Wassertiefe: 3,80 m

Historie:

1913 – Bau des ersten Behälters mit 40 m³ Fassungsvermögen und Druckleitung zur Frankenwarte.

1924 – Vergrößerung des Hochbehälters auf 400 m³.

1935 – Einbau eines Pumpwerkes zur Frankenwarte.

1961 – Fernmeldeanbindung des Behälters und Pumpwerks, dadurch automatische Füllung vom Pumpwerk Maasweg möglich. Einbau einer Steuerung zum Füllen des Hochbehälters Frankenwarte.

1977 – Fernwirk-Anbindung an die Leitstelle im Wasserwerk Bahnhofstraße.

1997 – Abriss des alten Behälters und Neubau von 2 Kammern à 500 m³. Außerbetriebnahme des Wasserturms und Pumpwerks Frankenwarte für die Trinkwasserversorgung.